



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

Drucksachen-Nr. 0819/XIX
06.11.2012

Antrag

der GAL,-Fraktion

- öffentlich -

Beratungsfolge	am	TOP
Ausschuss für Verkehr	07.11.2012	5.1
Hauptausschuss	15.11.2012	7.5

Mehr Lebensqualität in den Stadtteilzentren durch Eimsbütteler Fahrradroutes

Antrag der GAL- und SPD-Fraktionen

Sachverhalt/Fragen

Auf dem 2. Eimsbütteler Fahrradforum wurde eine Planung für die Eimsbütteler Fahrradroutes B und D vorgestellt, die von Stellingen über die Osterstraße/Bundesstraße zur Alster/Fontenay bzw. von Altona über Beim Schlump/Hallerstr zur Alster/Krugkoppelbrücke führen. Erarbeitet haben sie die ARGUS-Stadt- und Verkehrsplanung gemeinsam mit der Bezirksverwaltung.

Die **Zielsetzung** war, Routen entlang der wichtigsten Alltagswege der EimsbüttelerInnen zu schaffen, auf denen zügiges Vorankommen mit – auch subjektiver – Sicherheit verbunden und Konflikte mit anderen VerkehrsteilnehmerInnen vermieden werden. Dazu waren in einem ersten Schritt systematisch Unfallschwerpunkte und „Wunschlinien“ der EimsbüttlerInnen herausgearbeitet. Eine wichtige Maßgabe war die weitgehende Beibehaltung der bisherigen Bordsteinkanten, um den Umbaufwand gering zu halten.

Diese Ziele verwirklicht die Planung durch die weitgehende **Verlagerung des Radverkehrs auf Radfahrstreifen** auf der Fahrbahn, die u.a. für bessere Sichtbeziehungen und ein gutes Sicherheitsgefühl sorgen. Die zu schmalen und gefährlichen Radwege neben dem Gehweg können für eine breitere Fläche für FußgängerInnen verwendet werden.

Von herausragender Bedeutung weit über den Radverkehr hinaus ist die Umgestaltung des Eimsbütteler Stadtteilzentrums **Osterstraße**, die ein Kernbestandteil der **Route B** ist. Bisher herrschen hier eine erhebliche Unfallkonzentration, Gedränge auf den Geh- und Radwegen, Durchgangsverkehr und zweite-Reihe-Parker. Nun sollen Radfahrstreifen, breite Gehwege und ein gemäßigtes aber konstanteres Tempo geschaffen werden. Voraussetzung dafür ist die Neuordnung der Schräg- in Längsparkplätze. Die entfallenden Stellplätze sollen in bestehenden und ggf. neuen Quartiersgaragen kompensiert werden. Entlang der **Bundesstraße** geht die Radfahrstreifenplanung in eine ähnliche Richtung wie das Verkehrskonzept für das Uni-Viertel. Für einen flüssigeren und zugleich umsichtigeren Straßenverkehr haben die Planer diverse **Mini-Kreisel** vorgesehen. Durch die notwendigen **Kreuzungsumgestaltungen** wird der KFZ-Verkehrsfluss laut Planung nur geringfügig eingeschränkt.

Auf der **Route D von Altona nach Nord** ist ein Kernelement die Umwandlung einer Fahrspur auf der Fahrbahn **Beim Schlump** und **Hallerstraße** in einen Radfahrstreifen. Gerade an deren

großen Kreuzungen liegen bisher brisante Unfallschwerpunkte. Die Planer belegen eine Verträglichkeit derartiger Fahrspurreduzierungen mit den Belangen des motorisierten Verkehrs.

In einem nächsten Schritt müssen die Planungen nun in der Öffentlichkeit diskutiert werden. Die Interessen der VerkehrsteilnehmerInnen zu Fuß, mit dem Rad, Bus oder Auto, der AnwohnerInnen, Gewerbetreibenden, Polizei und Nahverkehrsunternehmen müssen Gehör und Berücksichtigung finden. Änderungen im Konzept oder Ausgleichsmaßnahmen müssen möglich sein, dürfen aber nicht die Zielrichtung des Konzeptes grundsätzlich unterlaufen. Unkritische Abschnitte sollten schnell in Angriff genommen werden.

Die Planungen sind für Eimsbüttel ein Meilenstein, weil

- dies die ersten Strecken überhaupt in Eimsbüttel sind, die dem durchweg zügigen Fortkommen des Radverkehrs derart gewidmet werden sollen, wie es sonst allein für den KFZ-Verkehr ins Auge gefasst wird ist,
- Unfallschwerpunkte mit Fahrradbeteiligung entschärft werden,
- die Lebensqualität auf den Gehwegen und durch die Lärmreduzierung für die AnwohnerInnen gesteigert wird,
- eine lokale Steigerung des Radverkehrsanteils unmittelbar eine Reduzierung lokaler KFZ-Kurzstreckennutzungen zur Folge hat,
- die Eimsbütteler Verwaltung mit ihrer genauen Kenntnis des Bezirks die Planung unterstützt, wie sie ARGUS mit seiner verkehrsplanerischen Expertise erstellt hat.

Beschlussvorschlag

Die Bezirksversammlung begrüßt die Planungen zu den Eimsbütteler Fahrradrouten B und D und fordert die Bezirksverwaltung zu ihrer zügigen Umsetzung im Rahmen eines aufzustellenden Zeitplans auf. *Der Bezirksamtsleiter* wird gebeten, die Planungen in einem moderierten Prozess zur Diskussion mit den Betroffenen zu stellen. Die Verwirklichung der Radfahrstreifen sowie der Kreisel und Kreuzungsrückbauten werden als besonders wichtig betrachtet, in diesem Rahmen soll größtmögliche Rücksicht insbesondere auf die kritische Parkplatzsituation genommen werden. Die Vorsitzende der Bezirksversammlung wird gebeten, sich in Abstimmung mit dem Bezirksamtsleiter bei den zuständigen Landesbehörden für eine Unterstützung und Finanzierung der Fahrradrouten einzusetzen.

Fabian Klabunde und GAL-Fraktion

Wolfgang Düvel und SPD-Fraktion

Anlage/n:

ohne Anlagen